

Die Feuerwehr leistet vorbildliche Nachwuchsarbeit

VERSAMMLUNG Die FFW Ponholz sieht sich für die Zukunft gut gerüstet. Die Aktiven hatten 40 Einsätze zu schultern.

PONHOLZ. Eine „zündende Idee“ sorgt bei der Freiwilligen Feuerwehr dafür, dass sie über Jahre hinaus keine Nachwuchssorgen hat. Mit der Gründung der Kinderfeuerwehrgruppe „Fire Dragons“ wurde dafür Sorge getragen, dass es immer wieder „Nachschub“ für den Aktivenbereich gibt. Bei der Jahreshauptversammlung im Gerätehaus sagte Vorsitzender Rainer Stubenvoll, dass die Wehr mit derzeit 364 Mitgliedern erneut einen leichten Anstieg zu verzeichnen habe. Er verwies darauf, dass es neben den zahlreichen Übungen und Einsätzen auch sonst noch eine Menge Aktivitäten gegen habe. So habe die Wehr mit der Vereinsgemeinschaft den Seniorennachmittag gestaltet. Die Überlegung, dass körperliche Fitness bei den zahlreichen Einsätzen nicht schaden könne, sei mit ausschlaggebend dafür, dass die Walkinggruppe an Wettkämpfen teilgenommen habe und zudem jede Woche rund um Ponholz unterwegs sei. Für

knapp 1000 Euro sei die Vereinsfahne restauriert worden.

Für die neuen Mitglieder und rückwirkend für die Mitglieder der Kinderfeuerwehr würden künftig Ausweise ausgestellt.

„Alle Jahre wieder“ begann Kommandant Richard Plank seinen Bericht über das Einsatzgeschehen. Knapp 3500 Stunden hätten die Aktiven bei 40 Einsätzen, zahlreichen Übungen und Ausbildungseinheiten geleistet. Dabei könne die Führung der Wehr auf die Unterstützung von 19 Feuerwehranwärtern und 51 Feuerwehrmännern vertrauen. In der Hauptsache seien es Technische Hilfeleistungen gewesen, zu denen ausgerückt werden musste. Die 40 Einsätze teilten sich auf in 24 technische Hilfeleistungen, vier Brände, fünf Fehlalarme, sieben Sicherheitswachen und andere Einsätze auf. Dafür seien die Aktiven knapp 1000 Stunden im Einsatz gewesen. Um für diese Einsätze gerüstet zu sein, seien von den Aktiven etwas mehr als 2000 Stunden an Übungen und Lehrgängen aufgewendet worden. Hoffnungsvoll stimme, so Plank, dass die Jugend immer vorne dabei ist. Die Arbeit, die im Nachwuchsbereich geleistet würde, die Ideen, die dabei entwickelt und umgesetzt würden, seien



Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank (2. v. l) mit der neuen Vorstandschaft, die weiter von Rainer Stubenvoll (sitzend, links) angeführt wird. Foto: brn

vorbildlich.

Die Jugendarbeit bei der Wehr trägt schon jetzt Früchte, wie Jugendwart Florian Kiener berichtete. Derzeit gehörten dem Nachwuchs 19 Feuerwehranwärter (Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahrs) und 13 Kinder („Fire Dragons“) an. In den etwas mehr als 800 gemeinsam verbrachten Stunden sei dafür gesorgt gewesen, dass die Kinder und Jugendlichen mit „Feuereifer“ dabei gewesen seien. Ob bei der Ablegung der Jugendflamme Stufen I und II oder beim Wis-

senstest Stufen I, II, III und IV, auf den Nachwuchs sei Verlass gewesen. Begeisterung habe die Besichtigung der staatlichen Feuerweherschule in Lappersdorf ebenso ausgelöst, wie die Mitwirkung am Aktionstag in der Hölle, das gemeinsame Zeltlager der Feuerwehrjugend und die Besichtigung der integrierten Rettungsleitstelle in Regensburg.

Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank zeigte sich beeindruckt von dem. Die Berichte hätten gezeigt, dass alles zusammenpasse und dass hinter allem

DIE NEUE VORSTANDSCHAFT

- **Die Wahlen** brachten folgendes Ergebnis:
- **1. Vorsitzender** Rainer Stubenvoll, Stellvertreter Johann Götzer
- **Schriftführerin** Verena Fuhrmann, Stellvertreter Gerhard Fischer
- **Kassiererin** Sonja Dürr, Stellvertreter Stefan Schmalz
- **Kassenprüfer** Georg Plank, Bernhard Schneider
- **Vertrauensleute** Andreas Heinrich, Rebekka Plank
- **Frauenbeauftragte** Karin Stubenvoll
- **Jugendbeauftragter** Michael Probst
- **Chronist** Dr. Norbert Priol (brn)

eine hohe Kompetenz stecke. Es sei deutlich geworden, dass es allen Spaß mache, in dieser intakten Gemeinschaft mit zu arbeiten. Vorsitzenden Stubenvoll bezeichnete sie als große und nimmermüde Triebfeder bei all den Aktivitäten. Die Aktiven, Kommandanten und Jugendwarte sorgten dafür, dass sich die Bürger gut behütet fühlen könnten. Ihresgleichen suche die „Rentnerband“ unter Federführung von Willi Danisch, die Garant dafür sei, dass das Gerätehaus ein Blickfang im Dorfzentrum sei. (brn)